

**Abonnementpreis:** Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gefüche und Angebote von Stellungen und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf. — Notizen für die dreigespaltene Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

**Bezugspreis:** Durch die Austräger u. Verkäufer 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenwagen. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

# Danziger General-Anzeiger



Erscheint täglich nachmittags.

Teleg. Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadensatz oder Nachleistung der Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Beneke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schemle. — Druck und Verlag Paul Beneke, sämtlich in Danzig.

Nr. 188

Danzig, Freitag, 13. August 1926

13. Jahrgang.

## Ueberreichung der Kollektivnote in Sofia.

Der erste Eindruck nicht ungünstig. Der jugoslawische und der rumänische Gesandte sowie der griechische Geschäftsträger übergaben in Sofia dem bulgarischen Minister des Außen die angeforderte Kollektivnote ihrer Regierungen. Sie betont den Wunsch, gute Beziehungen zu Bulgarien aufrechtzuhalten, lehnt aber in nachdrücklicher Form die Aufmerksamkeit der bulgarischen Regierung auf die Tätigkeit der in Bulgarien unter verschiedenen Namen bestehenden revolutionären Komitees hin, der ein Ende gemacht werden müsse. Zu diesem Zweck soll die bulgarische Regierung den Grenzschutzhörden Weisungen erteilen, damit diese ihre Pflicht nicht nur in dem Sinne, wie es die gutnachbarlichen Beziehungen verlangen, sondern auch dem Grenzreglement entsprechend erfüllen. Die bulgarische Regierung soll ferner strenge Maßnahmen treffen, um der Tätigkeit der revolutionären Organisationen ein Ende zu machen. Der bulgarische Minister des Außen antwortete, daß er die Note zur Kenntnis nehme und ihren Text seiner Regierung mitteilen werde, die ihn prüfen und baldigst ihre Antwort ertheilen werde.

Der erste Eindruck ist, wie aus bulgarischen Regierungskreisen gemeldet wird, im allgemeinen nicht ungünstig, da die Note im Ton bedeutend gemäßigter ist, als nach den ersten Belgrader Blättermeldungen erwartet werden konnte. Dies ist sicherlich auf den von den Großmächten, besonders von England, ausgeübten starken Druck zurückzuführen.

## Das geplante Arbeitszeitgesetz.

### Neuregelung der Sonntagsruhe.

Im Reichsarbeitsministerium ist der vorläufige Entwurf eines Arbeitszeitgesetzes, dessen Kernstück die Neuregelung der Arbeitszeit im weitesten Sinne, also einschließlich der Sonntagsruhe, bildet, fertiggestellt worden. Wie verlautet, will der Entwurf die Neuregelung der Sonntagsruhe auf folgender Basis vornehmen.

Die Einrichtung der Ausnahmen von Sonntagsruhe soll aufrechterhalten bleiben. Die Ortspolizeibehörden sollen besugt sein, bis zu sechs Ausnahmesontage zuzulassen. Dagegen soll das jährige Recht der Verwaltungsbehörden, bis zu vier weitere Sonntage zu genehmigen, auf Wallfahrtsorte und andere Orte mit zeitweilig besonderem Fremdenverkehr beschränkt werden, und zwar ohne die Festlegung einer Höchstzahl. Die Beschäftigungszeit soll von acht auf sechs Stunden herabgekürzt werden. Auch an der jetzigen Möglichkeit, für die sogen. Bedürfnisgewerbe für jeden Sonntag eine allgemeine Verkaufsstätte zu gestatten, soll festgehalten werden. Welche Geschäftszweige als unter den Begriff „Bedürfnisgewerbe“ fallend angesehen sind, sollen der Reichsarbeitsminister oder die Länder zu bestimmen besugt sein.

Neu soll die Bestimmung eingefügt werden, daß eine regelmäßige Verkaufsstätte auch für nicht unter den Bedürfnisgewerbebegriß fallende Verkaufsstellen zugelassen werden kann, sofern die Ladenöffnung infolge weitläufiger Siedlungen sowie zwecks Verpflegung der Landbevölkerung erforderlich erscheint.

## Zur Magdeburger Mordsache.

Eine Erklärung des Landgerichtsdirektors Hoffmann.

Landgerichtsdirektor Hoffmann, Präsident der Reichsdisziplinarkammer Magdeburg, veröffentlicht eine längere Erklärung gegen die Vorwürfe, die gegen ihn in der Presse wegen seiner Haltung in der Mordsache Helling erhoben worden sind. Es heißt darin u. a., Kötting sei durch die ständigen Angriffe und den gegen ihn eingeleiteten Pressefeldzug stark erschüttert gewesen. Er, Hoffmann, habe ihm durch Handschlag seine Hilfe im Kampf um die Ausübung der Freiheit der Rechtspflege angeboten. Kötting habe sie dankbar angenommen, indem er hervorhob, daß ihm vor Justizministerium nicht der geringste Schutz zuteil werde. Alles, was Kötting von da an getan habe zum Schutze der Untersuchung gegen weitere Eingriffe, sei auf seinen Hoffmanns Rat zurückzuführen.

Wie amtlich mitgeteilt wird, sind der Oberlandesgerichtspräsident und der Generalstaatsanwalt in Kiel gegenwärtig mit der Prüfung der Frage besaßt, ob Anlaß vorhanden ist, ebenso wie gegen den Landgerichtsrat Dr. Kötting auch gegen andere Magdeburger Justizbeamte das Disziplinarverfahren zu eröffnen. Gegenstand dieser Prüfung soll auch die oben wiedergegebene Veröffentlichung des Landgerichtsdirektors Hoffmann sein.

London. Der amerikanische Oberst Freyberg hat sechs Meilen vor dem Goodwin Feuerschiff seinen Kanalschwimmversuch ausgeführt. Freyberg wurde im Kriege neuemal verwundet. Er startete von Kap Grisnez und schwamm 15 Meilen in acht Stunden. Er wird keinen weiteren Versuch, den Kanal zu überschwimmen, machen.

## Verminderung der fremden Truppen.

Abtransporte sollen im Gange sein.

Der amtliche englische Funkdienst bestätigt die bevorstehende Herabsetzung der Truppenzahl im besetzten von französischer Seite verbreiteten Ausfällen über die rheinischen Gebiete. Es wird darauf verwiesen, daß tatsächlich schon seit einer Reihe von Tagen Truppenabtransporte nach Frankreich vorgenommen worden sind, ohne daß neue Ergänzungen erfolgten.

Nach einer Londoner Meldung hat sich Lord d'Aberton, der englische Botschafter in Berlin, mit dem englischen Außenministerium (Foreign Office) in Verbindung gesetzt, um auch eine Herabsetzung der englischen Besatzungstruppen im Rheinland zu erreichen. Die englische Regierung, so heißt es weiter, gebe offen zu, daß sie gern sämtliche Truppen zurückziehen würde; sie halte das aber so lange für politisch unmöglich, als Frankreich die Besetzung des Rheinlandes aufrecht erhält. England sei bereit, eine Verminderung seiner Besatzungstruppen vorzunehmen, sobald Frankreich eine ähnliche Herabsetzung anordne.

### Die Höhe der Besatzungsziffern.

Die Angaben über die Höhe der Besatzungsziffern schwanken je nach den Quellen, aus denen sie stammen. Anfangs des Jahres wurden von französischer Seite die Ziffern der Besatzungstruppen auf etwa 75 000 — darunter 60 000 Franzosen — angegeben. Heute bemessen die Franzosen die Besatzungskräfte auf 70 000 bis 71 000, weil nach und nach etwa 4000 Mann zurückgezogen worden seien. Diese letzten Angaben stimmen mit den deutschen Beobachtungen überein.

Trotzdem besteht noch eine sehr wesentliche Differenz in der Berechnung der Gesamtzahl. Die deutschen Berechnungen fanden Mitte Juli auf 69 150 Franzosen, 7400 Belgier und 8000 Engländer. Der Unterschied erklärt sich zum Teil daraus, daß die Franzosen die Nebenformationen nicht mitrechnen. Man hofft auf deutscher Seite, daß im Laufe des Septembers ein merlicher Anfang der zugesagten bedeutenden Verminderung festzustellen sein wird. Dabon, daß Frankreich für eine Besatzungsherausmindeung Bedingungen gestellt habe, kann keine Rede sein. Es erfüllt jetzt nur das seinerzeit gegebene Versprechen, seine Besatzungstruppen fühlbarer herabzumindern.

Als ein Kuriosum verdient erwähnt zu werden, daß unter den französischen Besatzungstruppen die neuerliche Entscheidung eine starke Verbesserung hervorgerufen hat, weil die Truppen nach ihrer Rückkehr nach Frankreich statt in Goldmarkslöhning in entwerteter Franklöhning bezahlt werden werden.

## Spiel und Sport.

N. Internationale Amateurradrennen in Dresden. Im Rahmen des großen Bundesfestes des BDA fanden in Dresden internationale Amateurradrennen statt, deren Hauptereignisse die drei Ertiplacerien der diesjährigen Weltmeisterschaft, Martinetti-Italien, Galvain-Frankreich und Mazairac-Holland, sowie die deutschen Meisterfahrer Engel und Oszmella-Köln und Einfeld-Dresden bestritten. Im Lauf der Ausländer konnte Mazairac knapp gegen Martinetti und Galvain gewinnen, im Lauf der Deutschen blieb Engel über Einfeld und Oszmella ebenfalls nur knapp in Front. Das Zusammentreffen der sechs Fahrer ergab nur einen deutschen Sieg. Engel besiegt Galvain überlegen. Dagegen wurde Oszmella knapp von Mazairac und Einfeld auch nur knapp von Martinetti geschlagen. Die drei Sieger ließen sich dann einen spannenden Kampf. Martinetti endete mit Handbreite vor Mazairac und nur ebenso knapp zurück endete Engel an dritter Stelle. Der Endlauf der Zweiten gab

Erstklassige russische  
Maßwerkstätte  
für  
Damen- und Herren-Schuhe,  
Ballett-, Theater- und Langstiefel,  
engl. Stiefel, orthop. Schuhe

in erstklassig. Ausführung, Sitz unter Garantie,  
sowie alle anderen Reparaturen werden  
schnellstens und prompt ausgeführt

M. Berechniakoff, Danzig,  
5 Fleischergasse 5

Neueste französische Journale in reichster Auswahl.

Oszmella Gelegenheit zu einem sicheren Sieg über Galvain und Einfeld. Schließlich konnten die deutschen Fahrer im Verfolgungslauf die Ausländer schlagen und auch im Halbstundenmannschaftslauf endeten deutsche Fahrer in Front. Die Kölner Frankenstein-Rößbach siegten sehr leicht mit der großartigen Leistung von 22,460 Kilometer vor Oszmella-Schorn und Jochsch-Goebel-Dortmund.

N. Wieder ein Meisterschaftssonntag. Der kommende Sonntag bringt wiederum verschiedene Meisterschaften Deutschlands zur Entscheidung. Auf der Berliner Olympiabahn treten die Berufsradsfahrer an, um über die kurze Strecke und im Dauerrennen über 100 Kilometer die Meisterschaft zu vergeben. Verteidiger sind der Hannoveraner Willi Gottfried bzw. der Berliner Karl Saldor. Ferner kommt in Berlin die deutsche Meisterschaft im Laufen über 25 Kilometer gleichzeitig mit dem Championat der Streckenläufer des BSC. Komet zum Austrag. Verteidiger ist hier der Hirschberger Schneider. Die Belebung ist ganz hervorragend, da auch erfahrene Ausländer starten. In Düsseldorf werden die Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft im vollständlichen Turnen zur Erledigung gebracht und wird auch hier die beste Klasse für große Ereignisse sorgen.

N. Neuer Schwimmrekord. In Stockholm konnte die neuendrings start in den Vordergrund getretene schwedische Rekordschwimmerin Brita Hazelius den Weltrekord im 400-Meter-Brustschwimmen auf 7:05,2 Min. um fast 15 Sek. verbessern.

## Aus dem Gerichtssaal.

S. Wegen unbefugten Ausenthalts in England verurteilt. In Folkestone wurde ein deutscher Koch Paul Henning zu 21 Tagen Zuchthaus und späterer Deportation verurteilt, weil er die für Ausländer geltenden Bestimmungen willentlich verletzt hatte. Im vorigen September kam er nach England und gab an, bei der deutschen Botschaft beschäftigt zu sein. Im Januar lehrte er nach Deutschland zurück, um im März ein zweites Mal zu kommen. Wieder behauptete er, zur deutschen Botschaft zu gehören. Er nahm später eine Stellung in Montrose an, ohne sich als Ausländer zu melden, und wurde im Juni aufgefordert, binnen 14 Tagen England zu verlassen. Natürlich trat er eine Stellung in einem Hotel in Folkestone an und erklärte dem Eigentümer, daß er vom englischen Arbeitsministerium die Erlaubnis habe, sich in England aufzuhalten. Dies entsprach jedoch nicht den Tatsachen.

O. Großfeuer in Schweden. In Kiruna (Lappland) entstand ein Großfeuer, dem fünf Gebäude zum Opfer fielen. Während des Brandes explodierte ein in einem dieser Häuser befindliches Dynamitlager, wodurch die ganze Stadt stark erschüttert wurde. Bei den Löscharbeiten kam ein Feuerwehrmann ums Leben. Der durch das Feuer entstandene Schaden wird auf etwa 700 000 schwedische Kronen geschätzt.

O. Bergen-Boston im Wikingerschiff. In Boston ist das Wikingerschiff, mit dem vier Norweger die 6400 Meilen lange Fahrt von Bergen nach Amerika zurückgelegt haben, im Hafen eingelaufen. Das Boot ist eine Nachbildung eines Fahrzeugs, in dem vor 900 Jahren Leif Ericson den Atlantischen Ozean gekreuzt hat. Kapitän Folgers erklärte, daß die Reise ohne besondere Ereignisse verlaufen sei. Jedoch seien die Nahrungsmittel knapp geworden und das Schiff habe einige Tage in der Nähe von Labrador im Eis festgesessen.

O. Verhängnisvoller Galerieeinsturz in Dänemark. Bei einem Volksfest in Struer stürzte plötzlich eine im Freien errichtete Galerie, auf der sich 120 Personen befanden, infolge Überlastung zusammen und begrub zahlreiche Kinder unter sich. Neun Kinder erlitten so schwere Verletzungen, daß sie kaum mit dem Leben davonzukommen durften. Unter den Bischauern auf dem Festplatz entstand eine furchtbare Panik. Mehrere Erwachsene und sieben Kinder wurden von der Menge zu Boden gerissen und hierbei schwer verletzt.

O. Ein Wirbelsturm in Frankreich. Ein heftiger Zyklon wütete in der Gegend von Saint-Quentin-sur-Saône. Bäume wurden zu Hunderten entwurzelt und zahlreiche Dächer abgedeckt. Die Gewalt des Sturmes war derart, daß ein mit etwa 35 Zentnern Getreide beladener Wagen auf der Landstraße umgeworfen wurde. Der durch den Sturm angerichtete Schaden ist bedeutend.

O. Den eigenen Bruder tödlich erschossen. Ein französischer Borsig wird aus Cop in Karpathorland gemeldet: Der Soldat, der beim dortigen Pulvermagazin auf Posten stand, rief in der Dunkelheit einen vorübergehenden Mann an, der mit einem Scherzwort weiterging. Er gab darauf, der Borsig gemäß einen Schuß gegen den Unbekannten ab und tötete ihn. In dem Toten erkannte er jedoch seinen Bruder. Der Soldat meldete den Vorfall seinem Wachkommandanten und erschoss sich darauf selbst.

O. Eine abrissende Ortschaft. Das malerische Marote am Lagonose steht in Gefahr, in den See abzustürzen, da der Boden, auf dem das Dorf steht, durch den See unterspült wird. Schon 1862 sind mehrere Häuser und ein Stück des Kais im See verschwunden, und vor einigen Tagen sind wieder ein Stück des Kais und ein Café abgerutscht.

## Aus dem Freistaat.

### Um die Danziger Finanzreform.

Die Beratungen der Fraktionen des Volkstages und des Senats über die Finanzreform der Freien Stadt nehmen ihren Fortgang. Daneben sind Verhandlungen des Senats mit dem Beamtenbund eingeleitet worden.

Die deutschliberale Fraktion tagte gestern. Erfreulicherweise kann berichtet werden, daß die Fraktion dem für heute einberufenen Hauptvorstand der Partei einstimmig gefaßte Beschlüsse vorlegen kann.

Aufzubringen für die Balancierung des Etats sind im ganzen etwa 9½ Millionen durch innere Maßnahmen

Was die Kürzung der Beamtengehälter betrifft, so stellte sich die Fraktion auf den Standpunkt, daß sie im Einvernehmen mit der Beamtenfachgruppe durchgeführt werden sollte. Sie nahm den vom Staatsrat Scheunemann ausgearbeiteten Vorschlag der Präsidialabteilung des Senats an. Hierauf bleiben von dem Abbau alle Gehälter bis zu 200 Gulden monatlich unberührt. Darüber hinaus ist ein je nach der Höhe des Gehalts sich steigernder Abzug von 6 bis 2 Prozent vorgesehen. Das ergibt am Ende eine durchschnittliche Gehaltskürzung von 7 Prozent und wird für den Staatshaushalt eine Ersparnis von 4 Millionen bringen.

Den Vorschlag zur Erhöhung der Einkommensteuer hat die deutschliberale Fraktion aus wirtschaftlichen Gründen abgelehnt. Dagegen glaubt die Fraktion, trotzdem durch die Einkommensteuer 3 Millionen Gulden für den Staatshaushalt einbringen zu können, und zwar bei den sozialen Ermäßigungen der Lohnsteuer, da deren Säze in Danzig im allgemeinen höher sind als im Reich. Die Werbungskosten für Ledige sollen von 8 auf 6 Gulden herabgesetzt werden. Diese Maßnahme bedeutet für den Staatshaushalt einen Gewinn von 1½ Millionen Gulden. Weiter sollen herabgesetzt werden die Steuerermäßigungen für Kinder von 8 auf 6 Gulden und für Frauen von 3 auf 2 Gulden — der gestattete Abzug bleibt dann für Danzig immer noch höher als er im Reich ist —, was wiederum 1½ Millionen für den Staatshaushalt ausmacht.

Die noch weiter aufzubringenden 2½ Millionen Gulden sollen durch Einsparung bei der Erwerbslosenfürsorge und sonstige finanzielle Maßnahmen nach Vorschlägen des Senats heringebracht werden.

### Die Abschaffung der Sichtvermerke.

Der deutsche Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung über den Fall des Sichtvermerkzwanges im Verkehr zwischen dem Deutschen Reich und zwölf anderen Staaten.

Anläßlich dieser Nachricht ist es interessant festzustellen, daß der Senat der Freien Stadt Danzig bereits seit mehreren Jahren bemüht ist, die gleichen Ermäßigungen für die Danziger Staatsangehörigen herbeizuführen. Der Senat hat sich in dieser Angelegenheit mehrfach an die diplomatische Vertretung der Republik Polen gewandt mit der Bitte, dahin zu wirken, daß der Visumzwang für Danziger bei der Einreise nach fremden Staaten aufgehoben werde, ohne bisher ein Ergebnis zu erzielen.

Es handelt sich hier um eine Verkehrsangelegenheit, die unserer Meinung nach nach dem Grundsatz der Gegenleistung nicht weiter zu regeln sein würde. Da Danzig überhaupt kein Einreisepass von fremden Staatsangehörigen verlangt, so ist es laut internationalem Brauch berechtigt zu erwarten, daß auch der Visumzwang für Danziger Staatsangehörige gegenüber anderen Staaten aufgehoben wird.

**Höchste Einkommen.** Auf die kleine Anfrage des Abg. Bergmann (Dtsch.9) wiewiel Personen im Freistaat ein höheres Einkommen versteuern als der am höchsten bezahlte Beamte der Freien Stadt Danzig, antwortete der Senat, daß nach den zurzeit vorhandenen Unterlagen es sich im Jahre 1924 um 150 und im Jahre 1925 um 132 natürliche Personen gehandelt habe.

## Das Brautlied des Junkers

Roman von Martin Hallauer

Copyright 1926 Leipziger Korrespondenz Leipzig. 25

„Das glaube ich nicht, Herr Inspektor, das halte ich für Dorflädel. Ich werde selbst mit Gott Rücksprache nehmen. Erst werde ich mit dem Abraham laufen. Wer auf meine Güte gerechnet hat, der hat sich noch nie verrechnet. Über auf meine Gutmüdigkeit, oder besser auf meine Dummheit soll keiner spekulieren. Ich werde den Abraham jetzt aufsuchen.“

„Darf ich Sie begleiten, Herr Baron?“

„Ist mir lieb, Herr Inspektor.“ Sie verließen das Büro und schritten die Gutsstraße hinunter.

Der Herbstwind trieb die gefallenen Blätter über die Straße, die sich von den anderen Straßen in Estland stark abhob, denn sie war gepflastert.

Jobst drückte den Hut tiefer ins Gesicht. Die Herbststimmung, der Geruch der verweijenden Blätter, die Laute, die der Herbstwind hervorrief, alles zusammen erzeugte in ihm ein wehes Gefühl.

Sie kamen den wenigen Häusern näher. Abrahams Hütte lag am Eingang des Gutsdörfchens. Sie war alt und baufällig. Das Stroh hatte der Wind teilweise vom Dache gerissen und Scheiben fehlten in den Fenstern vollständig. Sie waren mit starlem, weißen Papier besetzt.

Das kleine Besitztum machte einen erbärmlichen Eindruck und ein ehrlicher Zorn stieg in dem Guts herrn auf.

Als sie kurz vor dem Hause angelangt waren, trat plötzlich sein Besitzer, der Abraham — seinen Namen kannte wohl nur der Guts herr, hatte ihn in seinen Büchern — aus ihm heraus.

Er trug einen endlosen Kaftan, der fast über die Knöchel reichte, schmutzig war, daß man ihn am liebsten nicht angeschaut, geschweige denn angefaßt hätte.

Sein Antlitz war fast schön zu nennen. Ein tiefschwarzer Vollbart umrahmte das bleiche Gesicht, aus dem die Nase, durchaus unjünglich, wie die eines edlen Römers hervorsprang.

### Großfeuer in der Hopsengasse.

Der Mittwoch-Nachmittag und die vergangene Nacht brachte der Feuerwehr reichliche Arbeit. So mußte sie vorgestern nachmittag gegen 3 Uhr nach der Marxstraße nach Schellmühl, wo ein Kesselhaus brannte. Die Bekämpfung dieses Brandes dauerte bis 5½ Uhr, zu welcher Zeit ein Stubenbrand in der Goldschmiedegasse gelöscht werden mußte. Gegen 7½ Uhr machte sich verdächtiger Geruch in der Herren garten-Kaserne bemerkbar, der eine Alarmierung der Feuerwehr rechtfertigte. Ein Feuer von größerem Ausmaß entstand nachts um 1 Uhr in der Halben Allee 47, wo eine Werkstatt und ein Kohlenschuppen in Brand geraten waren. Die Bekämpfung dieses Brandes gestaltete sich sehr schwierig und dauerte bis gegen 7½ Uhr morgens.

Das größte Feuer war jedoch ein Speicherbrand in der Hopsengasse. Gegen 5 Uhr morgens bemerkte der in dem Speicher der Firma Fischer & Niedel, Hopsengasse 27, wohnende Materialverwalter starke Rauchentwicklung in den in dem Speicher befindlichen Verlauß- und Lagerräumen der Firma. Die sofort auf Großfeuer alarmierte Feuerwehr rückte mit 4 Wagen und dem auf der Schleppwurzel in Elbing neu erbauten Motorspritzenpumper an. Sie fand einen hellodernden Brandherd vor. Von den im Erdgeschoss befindlichen Lager- und Verkaufsräumen ausgehend, hatte sich das Feuer in ganz kurzer Zeit bis ins Dachgeschoss hinauf durchgefressen. Die in dem Speicher befindlichen technischen Bedarfsartikel, wie Puzzwolle, Treibriemen und Dole boten dem Feuer reichliche Nahrung, so daß sich die Bekämpfung sehr schwierig gestaltete. Doch gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und seiner Herr zu werden, so daß nach 3 stündiger Arbeit die Wehr unter Zurücklassung einer Brandwache abrücken konnte. Die Feuerwehr hatte mit den Aufräumungsarbeiten bis 10 Uhr zu tun.

Der Brandherd bietet ein Bild großer Verwüstung. Die fast ganz aus Holz bestehende Innenkonstruktion ist vollständig verloht. Der Materialschaden ist bedeutend, soll jedoch durch Versicherung gedeckt sein. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch vollständig unklar.

Seinen schweren Verlebungen erlegen ist gestern früh Herr Arthur Beyer, der, wie wir berichteten, am Montag auf der Zoppoter Rennbahn beim Training mit dem Pferde gestürzt war und mittels Krankenwagens dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

**Deutschationale Volkspartei.** Wie aus dem Anzeigenteil dieser Zeitung ersichtlich, findet das gesellige Beisammensein der Ortsgruppe Oliva morgen, Sonnabend, in Gleifau nicht statt. Es ist auf einen späteren Zeitpunkt verschoben worden. Weitere Ankündigungen werden in Kürze durch diese Zeitung ergehen.

**Die Elektro-Schau auf dem diesjährigen Dominikus** bildet bekanntlich die Hauptattraktion der Schaustellungen. Ein Besuch der Elektro-Schau dürfte sich vor Schluss des Dominikus empfehlen. Näheres aus dem heutigen Inserat im Anzeigenteil ersichtlich.

**Steigerung der Umschlagsfähigkeit des Hafens.** Dank der intensiven Tätigkeit des Hafenausschusses ist jetzt die Umschlagsfähigkeit des Danziger Hafens von 8000 auf 12 000 Tonnen, also um 50 Prozent gestiegen. Es wird auch für weitere Steigerung der Umschlagsfähigkeit Sorge getragen. Für die Beförderung von Eisenerz werden jetzt, nach Beseitigung verschiedener Mängel, nur zwei Kräne beschäftigt, während bisher infolge der Mängel für die Erzbeförderung 4 bis 5 Kräne in Anspruch genommen werden mußten. Somit wurden 2 bis 3 Kräne für den Umschlag anderer Exportwaren frei.

**Der Besuch der finnischen Kanonenboote in Danzig,** der bekanntlich für die nächsten Tage angekündigt war, ist wegen des Ablebens des Chefs der finnischen Flotte abgesagt worden.

Eine männliche Leiche wurde gestern abend 6 Uhr aus der Radaune an der Südpromenade gezogen. Der unbekannte Tote ist etwa 30 Jahre alt, hat schwarzes Haar und trug dunkle Arbeiterkleidung und lange Stiefel. Die Leiche muß mehrere Tage im Wasser gelegen haben.

Seine Augen waren tiefschwarz, voll Demut, ohne kriegerisch zu sein.

Er verbeugte sich tief und sprach einen hebräischen Gruß.

Jobst runzelte die Stirn.

„Abraham, begrüß mich deutsch oder russisch, aber die Sprache Eurer Vorfahren, die ich nicht kenne, will ich nicht hören. — Ich habe mit Euch zu reden.“

„Allergnädigster wolt Ihr in mein Haus treten.“

Jobst schüttelte den Kopf und fuhr ihn scharf an.

„In Eure Hundshütte, nein! Schämt Ihr Euch nicht, mein Eigentum so verwahrlosen zu lassen. Wenn ich über drei Monate wieder hier nach dem Rechten sehe, und das Haus ist nicht so in Schuß, wie ich es Euch versprechen habe, dann tönt Ihr Euer Bündel schnüren. Ihr seid ein Dieb, wenn Ihr mein Eigentum so verwahrlosen laßt.“

Abraham erhob und sagte ganz demütig:

„Gnädiger Herr, woher soll ich nehmen die Gelder, die sind nötig instand zu halten das Haus. Ich bin ein armer Jude.“

„Heult mir nicht die Ohren voll. Ihr wißt meinen Willen, richtet Euch darnach. Jetzt zu etwas anderem, Abraham. Ihr habt meinem Neffen Geld geliehen!“

Der Jude wurde mit einem Male lebhafter. Er hob und senkte die Achseln und wand und drehte sich.

„O, gnädiger Herr! Ist nicht der Rede wert. Hab ich das Erbe von mein' Weiß, mein' sel'gen, geliehen dem Junker Goy. Ist mir der Rede wert. Nicht so eilig, Euer Gnaden. Ist ein feiner Herr, der Herr Goy, ist so ein netter Herr —“

„Was habt Ihr meinem Neffen geliehen?“ unterbrach ihn Jobst kurz.

„O, ist mir viel, gnädiger Herr. Ich werde bringen Euer Gnaden die Papiere, wenn der gnädige Herr reinsehen —“

„Sofort!“

Abraham zuckte zusammen und ein unsicherer Blick glitt zwischen den halbgeöffneten Lidern zu dem Junker hin.

„Werd' ich bringen gleich die Papiere.“ Darauf verschwand er im Hause.

Stumm stand der Herr von Nempt vor dem halbverfallenen Judenhause und schien nachzudenken. Specht störte ihn nicht.

Nach einigen Augenblicken erschien der alte Kullero,

Ein Zusammenstoß zwischen einem Lieferwagen der Mühlenbäckerei Groß-Waldorf und einem Auto der Schupo ereignete sich gestern gegen 11 Uhr auf der Hauptstraße in Langfuhr, Ecke Lubesweg. Der Wagen der Mühlenbäckerei wollte dem anderen ausweichen und fuhr dabei gegen einen Baum, wobei er sich die Vorderachse verbog und den Kühler eindrückte. Der Wagen mußte abgeschleppt werden. Der Führer des Schupo-autos verstauchte sich, da sein Wagen gegen einen Kabelkasten fuhr, die rechte Hand. Sonst sind Personen nicht zu Schaden gekommen.

**Mordversuch an einer Köchin und Selbstmord des Täters.** In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag hat sich in Krebsfelde bei Tiegenhof im Großen Werder eine schwere Blutat abgespielt. Gegen 2 Uhr drang der 19jährige älteste Sohn Walter des Hosbeßlers Peter Pauls in das Schlafzimmer der dort beschäftigten 22jährigen Köchin Therese Voeppl ein, die aus Lupusrost stammt, und schoss ihr eine Kugel in den Kopf. Die Kugel drang hinter dem linken Auge ein, verlebte sie aber nicht tödlich, so daß die L. noch so viel Kraft aufbrachte, sich aus dem Zimmer zu schleppen. Gleich darauf wurde sie in das Städt. Krankenhaus nach Tiegenhof geschafft. Ihr Zustand ist, wie uns mitgeteilt wurde, sehr bedenklich. Unmittelbar nach der Tat gab der 19jährige einen Schuß auf sich selbst ab, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Die Leiche wurde von seinen Eltern und Geschwistern vor dem Bett der Köchin aufgefunden.

**Amerikanischer Besuch in Danzig.** Am Dienstag und Mittwoch weilte in Danzig das Mitglied der Mission Prof. Kemmerer Frank Eble, in Begleitung seines Sekretärs Kostaneck. Vom polnischen Finanzministerium ist ihm der Departementsdirektor Kossack und Ingenieur Sokołowski zugewiesen. Herr Frank Eble, der Spezialist in Zollfragen ist, kam nach Danzig, um Studien über die Zollverwaltung auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig zu machen.

### Kirchliche Nachrichten von Oliva.

#### Rathedrale Oliva.

Sonntag, den 15. August.

13 Std.-Gebet.

6 Uhr Auslezung und hl. Messe.

7 Uhr hl. Messe.

8/48 Uhr hl. Kommunion der Kinder.

8 Uhr hl. Messe.

9 Uhr Hochamt, 10 Uhr Arbeiter-Verein.

11 Uhr Hochamt.

3 Uhr Segensandacht.

6 Uhr Vesperandacht und Prozession und Schluß des 13 Std.-Gebets.

Die Kräuterweihe ist vor dem 9-Uhr-Hochamt.

Montag, den 16. 8. 8 Uhr Gesellen-Verein.

Rath. Pfarramt.

#### Evangelische Kirche. Versöhnungskirche.

Sonntag, den 15. August.

10 Uhr Gottesdienst.

11½ Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch, den 18. 8.: 6 Uhr Wochenandacht. 8 Uhr Uebung des Kirchenchors.

Donnerstag, den 19. 8.: 8 Uhr Jungmännerverein.

Pfarrer Otto.

**Landeskirchliche Gemeinschaft** (Zoppoterstraße 10)

Sonntag, 1½ Uhr, Sonntagschule.

Sonntag, 6 Uhr nachm., Versammlung.

Dienstag, 7½ Uhr abends, Jugendbund.

Mittwoch, 7½ Uhr abends, Bibelstunde.

Donnerstag, 7½ Uhr abends, Gesang-Uebungsstunde

### Danziger Börbörse vom 13. August 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark = 123

100 Zloty = 57

1 Amerik. Dollar = 5,15

Scheck London = 25.—

ein eisgrauer Häusler, der schon siebenundzwanzig Jahre auf dem Gute arbeitete und brachte zwei Stühle.

Er verbeugte sich so tief, als es sein alter Rücken zuließ.

„Bleibet Euer Gnaden sich zu sezen. Ich habe keinen besseren Stuhl.“

Jobst streckte dem Alten die Hand entgegen.

„Ich danke Euch, Kullero. Wie geht es Euch, Alter?“

Habt Ihr einen Wunsch?“

Der alte Gutsarbeiter dankte und drückte die Hand schen.

# Beilage zum „General-Anzeiger“

Nr. 188 — Freitag, den 13. August 1926

## Politische Rundschau. Deutsches Reich.

### Das Reichsreferendum in Berlin?

Das Reichskabinett wird sich in seiner nächsten Sitzung auch mit der umstrittenen Frage des Reichsreferendums beschäftigen. Es soll im Kabinett eine starke Strömung für die ehemalige Hauptwache in Berlin, die sog. Schinkel-Wache, als Reichsreferendum vorhanden sein; diese Gedanken soll sich auch der Reichspräsident geneigt gezeigt haben. Man verweist darauf, daß in sämtlichen Staaten, die am Weltkrieg beteiligt waren, derartige Ereignisse sich in der Hauptstadt befinden. Der Gedanke, Berlin als Reichsreferendum zu wählen, findet auch die Unterstützung der preußischen Regierung.

### Keine Abmachung über Eupen-Malmedy.

In aufständigen Brüsseler Kreisen wird die angeblich aus deutscher Quelle stammende Nachricht, daß die Möglichkeit besthebe, daß binnen kurzem zwischen Belgien und Deutschland eine Vereinbarung über Eupen-Malmedy zustande komme, für unzutreffend erklärt. Jenen Gerüchten zufolge sollte Deutschland den Franzosen und Belgieren seine Hilfe bei der finanziellen Sanierung zugesagt haben, wenn ihm auf politischem Gebiete — vielleicht durch eine neue Volksabstimmung in Eupen-Malmedy — Zugeständnisse gemacht würden.

### Aus In- und Ausland.

Berlin. Auf Grund von Vereinbarungen zwischen der deutschen und der portugiesischen Regierung wird der Sichtvermerkswang für die beiderseitigen Staatsangehörigen mit Wirkung vom 1. September 1926 aufgehoben. Diese Abmachung bezieht sich auf Portugal einschließlich der Azoren und Madeira.

Berlin. Genauso wie die Verhandlungen über das Niederausflugsrecht werden auch die deutsch-polnischen Verhandlungen vortragen und erst nach einer Sommerpause wieder aufgenommen werden.

Genua. Der dänische Gesandte in Bern hat im Generalsekretariat des Völkerbundes im Namen seiner Regierung das Abkommen über die internationale Kontrolle des Waffenhandels unterzeichnet.

Paris. Die Studienkommission des Völkerbundes wird am 24. August auf besonderen Wunsch Spaniens in Genua zusammenkommen. Die spanische Regierung will ihre Haltung auf der Genser Konferenz von den Verhandlungen in der Studienkommission abhängig machen.

Paris. Nach dem „Figaro“ werden die großen Manöver, die im nächsten Monat in Westfrankreich stattfinden sollten, abgesagt. Das Blatt nimmt an, daß Ersparnismaßnahmen hierzu die Veranlassung gegeben haben.

Warschau. Marshall Piłsudski wird in den nächsten Tagen die Truppenteile im ehemaligen Posen und Westpreußen besichtigen und Ende August den Manövern in der Gegend von Posen bewohnen.

London. In Kanton sollen bei Straßkämpfen zwischen Kommunisten und gemäßigten Gewerkschaftsmitgliedern zwei hundert Personen getötet oder verwundet werden.

Bagdad. Der Premierminister des Iraks wurde auf der Straße von einem Polizeibeamten überfallen und mit einem Faustmesser an mehreren Körperstellen verletzt. Der Täter, der aus persönlicher Rache gehandelt haben soll, wurde verhaftet.

## Arbeiter und Angestellte.

Wien. (Die Arbeitslosenziffer in Österreich.) Ende Juli wurden in Österreich 137 908 unterfützte Arbeitslose gezählt. In der zweiten Hälfte des Julis ist eine geringfügige Abnahme gegenüber dem Stand von Mitte Juli zu verzeichnen.

Madrid. (Staatliche Regelung der Überstundenbezahlung in Spanien.) In einem Dekret ordnet die Regierung an, daß für jede in Betrieben und Geschäften über den normalen Achtfunderttag hinaus geleistete Überstunde mindestens 20 % Aufschlag zu zahlen sind.

London. (Die Abstimmung der englischen Bergarbeiter.) Nach dem „Daily Express“ haben sich 367 650 Bergarbeiter gegen und 333 036 für die Annahme der Vorschläge der Bischofe zur Beilegung des Streiks im englischen Kohlenbergbau ausgesprochen.

London. (Zunahme der Arbeitslosigkeit in England.) Wie das Arbeitsministerium bestätigt, betrug die Zahl der Arbeitslosen in der am 2. August abgelaufenen Woche in Großbritannien 1 618 800, das sind 13 380 mehr als in der Vorwoche und 358 393 mehr als vor einem Jahr.

## Aus dem Gerichtssaal.

Ein Gemeindevorsteher, der Amtsgelder unterschlägt. Vor dem Schöffengericht in Halle hatte sich der frühere Gemeindevorsteher vom benachbarten Böschdorf, Max Jänicke, wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu verantworten. Mitangetragen war der frühere Gemeindevorsteher Ulrich. Im ganzen ist der Gemeinde ein Schaden von etwa 31 000 Mark erwachsen. Der Angeklagte Jänicke hat das Geld zum großen Teil in seinem eigenen Geschäft verwandt. Nach neunstündiger Verhandlung wird der Angeklagte Jänicke wegen Unterschlagung von Amtsgeldern zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Der Mitangetragene Ulrich mußte freigesprochen werden.

Strafantritt der Gräfin Bothmer? Die ehemalige Gräfin Bothmer, die sich jetzt Frau v. Dierke nennt, ist, wie verlautet, nach der kürzlich erfolgten Ablehnung ihres Gnadengebetes zum Antritt ihrer Strafe für Ende dieser Woche aufgefordert worden. Wie weiter bekannt wird, will sich die Gräfin Bothmer mit der Ablehnung ihres Antrages auf Bewährung der Bewährungsfrist für die ihr zugestrahlte Strafe nicht zufriedengeben. Sie wird deshalb dem Preußischen Landtag eine Beschwerde gegen den ablehnenden Bescheid überreichen.

## Eingreifen Amerikas in Mexiko?

Paris. „Chicago Tribune“ erfährt aus Washington, daß Staatssekretär Kellogg in seiner letzten Note an die mexikanische Regierung schärfsten Protest gegen die Ermordung von amerikanischen Staatsbürgern in Mexiko und die entzündungslose Beschlagnahme von amerikanischem Eigentum erhoben hat. Man sei in offiziellen Kreisen davon überzeugt, daß Staatssekretär Kellogg entschlossen ist, eine militärische Allianz einzuleiten, falls die Antwort der mexikanischen Regierung nicht befriedigend ausfällt.

## Aus dem Gerichtssaal.

Einbruch auf Bestellung. Einen Einbruch auf Bestellung ließ der Kaufmann August Ladewig in Neukölln ausführen, um die Versicherungsumme einzufordern zu können. Durch Mittelpersonen kam er mit dem 30jährigen Heinrich Krämer zusammen, der gegen anständige Bezahlung gern bereit war, das „Ding zu fingern“. Er benachrichtigte seinen Freund, den Arbeiter Michael Dünft, der aus Süderhof nach Berlin kam, und beide verhandelten mit Ladewig, der jedem der beiden bestellten Einbrecher 1000 Mark versprach. Alles verlief wunschgemäß, Krämer und Dünft räumten den Laden aus, Ladewig erhielt die Versicherungsumme ausgeschüttet und wäre sicherlich unangefochten geblieben, wenn er nicht später das „gethobene“ Gut wieder zum Verkauf angeboten hätte. Ladewig als Aufsichter wurden 1½ Jahr Gefängnis, zwei Jahre Elterntuhr und 400 Mark Geldstrafe zukärrt. Krämer erhielt zehn und Dünft neun Monate Gefängnis.

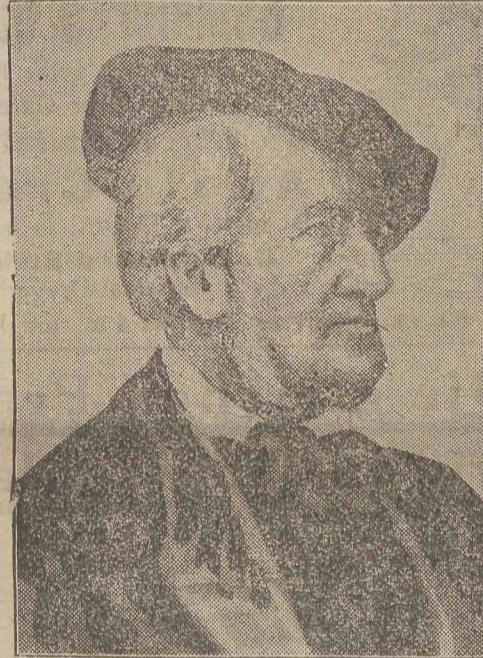
Gräfin Bothmer verzichtet auf ihren Namen. Gräfin Bothmer hatte bei dem Amtsgericht Potsdam eine Klage gegen ihren geschiedenen Gatten erhoben wegen Entziehung des Namens. Gleichzeitig war sie, um diese Klage durchzuführen, zu können, um Erteilung des Armenrechts eingekommen. Dazu hat sie die Klage zurückgenommen und sie führt von nun an den Namen Frau v. Dierke.

Verurteilungserhöhung im Fälscherprozeß. Die „Königliche Fälscher“ in Budapest wird am 16. August mit der Appellgerichtsverhandlung des Fälscherprozesses unter Vorstoss des Kuriatrichters Gade beginnen.

Die Gefängnisneuerung von Alipore vor Gericht. Der Oberste Gerichtshof in Kalkutta hat in der Angelegenheit der Meuterei im Gefängnis von Alipore am 28. Mai, bei der ein Polizeiinspektor ermordet wurde, das Todesurteil gegen den Hauptangestellten bestätigt. Von zwei weiteren zum Tode Verurteilten wurde einer freigesprochen, während der andere zu lebenslanger Deportation verurteilt wurde. Wie zu lebenslanger Deportation Verurteilt wurden freigesprochen. Bei drei anderen wurde die Verurteilung verworfen.

## Richard Wagner,

mit dessen Festspieltrilogie „Der Ring des Nibelungen“ in den Tagen vom 13. bis zum 17. August 1876 in Anwesen-



heit Kaiser Wilhelms I. sowie des Königs Ludwig von Bayern und anderer deutscher Fürsten das Festspielhaus in Bayreuth eröffnet wurde. Anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums der Festspiele finden in diesen Tagen in Bayreuth große Feierlichkeiten statt.

## Die Rache des Einbrechers.

Ein unverbesserlicher Wohnungseinbrecher steht vor Gericht. Einer jener Gesellen, die ihr verbrecherisches Treiben sofort immer wieder aufnehmen, wenn sie eine Strafe verbüßen haben. Diese Leute, die sich freiwillig oder unter einem inneren Zwange handeln, völlig außerhalb der bürgerlichen Gesellschaft gestellt haben, pflegen oft genug über einen grimmigen Humor zu verfügen, von dem Proben zu geben keine so undantbare Aufgabe wäre. Auch er besitzt diese Eigenschaft, die ihn veranlaßt, sich auf seine Weise an den Richtern zu rächen, weil er sie dafür verantwortlich macht, daß er immer wieder ins Kinnchen muß.

Bier Jahre Buchthaus sind ihm zukärrt. Die Verhandlung scheint beendet, aber: „Ich muß erst noch eine Reihe von Anträgen stellen,“ erklärte mit harmlosem Lächeln der Angeklagte. Eine Reihe von Anträgen — aber bitte nicht auf einmal, nein, jeden Antrag einzeln, zur besonderen Beratung. Das macht erst den richtigen Spaß! Der Vorsitzende durchschaut sehr wohl die Absicht des Angeklagten, aber er kann nichts machen. Das Gericht berät also über den ersten Antrag: ihn, den Angeklagten, auf freiem Fuß zu belassen. Und lehnt diesen Antrag ab wegen der Vorstrafen und der neuen vier Jahre Buchthaus.

„Dann beantrage ich Bewährungsfrist,“ erklärt mit der gleichen harmlosen Miene der Einbrecher. Und das Gericht muß wieder beraten. Es erfolgt Ablehnung. Und nun, der Clou des Ganzen, der dritte Antrag, der in nichts weniger gipfelt als in der Ablehnung des Vorsitzenden wegen Besangenheit. Aber diesmal hatte er Rech gehabt, denn über diesen Antrag brauchte das Gericht nicht erst zu beschließen, weil er vor Eintritt in die Verhandlung hätte gestellt werden müssen.

Was wird der nächste Antrag sein? fragt man sich neugierig. Und richtig: der Angeklagte verlangt, „wenn denn schon alles abgelehnt wird“, nach seiner Frau. Diesmal lächelte der Richter und genehmigte die Bitte. Die Frau des Angeklagten übergab ihrem Mann — ein großes Stullenpaket. Ob ihn diese Liebesgabe über die vier Jahre Buchthaus hinwegtrösten wird?

## Nah und Fern.

Der Reichswehrübungsmarsch Potsdam-Bayreuth. Das neunte Reichswehrinfanterieregiment, das sich auf einem großen Übungsmarsch Potsdam-Bayreuth befindet, hielt zwischen Torgau und Leipzig Übungen ab und rückte dann in Leipzig ein, um in Quartier zu gehen. Generaloberst von Seeckt wohnte den Übungen persönlich bei. Nachdem sich das Regiment am nächsten Morgen am Böllerschlachtfeld am 13. August verjammelt hatte, wurden die Übungen in Richtung Zeitz, Gera und Plauen fortgesetzt.

Unfall bei einer Torpedoschießübung. Ein bedauerlicher Unfall, der den Verlust eines Seglers zur Folge hatte, ereignete sich bei einer Torpedoschießübung deutscher Torpedoboote in der Ostsee. Die dänische Galech „Sigrid“ aus Fredericia, die mit 92 Tonnen Porzellaneide von Lübeck nach Kopenhagen unterwegs war, wurde von einem aufkommenden blinden Übungstorpedo getroffen. Die Besatzung von fünf Mann wurde von dem Torpedoboot „S 18“ übernommen. Bei der Ausführung des Bergungsversuchs sank der Segler. Das Torpedoboot „S 18“ lief mit der Besatzung des gesunkenen Seglers in Kiel ein und überbrachte sie dem dänischen Konsulat.

Zusammenstöße mit Roten Frontkämpfern. In Berlin ereigneten sich heftige Zusammenstöße zwischen der Polizei und großen Gruppen von Roten Frontkämpfern, wobei es zu Schiebereien kam. Es wurden zehn Verhaftungen vorgenommen, die Zahl der Verwundeten beträgt 20.

In der Kanalisation ertrunken. Ein mit ihrer Mutter bei ihren Großeltern in Genoa zu Besuch weilendes dreijähriges Mädchen trat beim Spielen auf der Straße auf einen schadhaften Kanaldeckel und stürzte in den Schacht. Es wurde vom Wasser mit fortgerissen und konnte erst einige Straßen weiter aus der Kanalisation wieder herausgeholt werden. Das Kind war noch am Leben, starb aber kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Ein berüchtigter Fassadenletterer dingfest gemacht. Ein im ganzen Rheinland und in Süddeutschland gut bekannter Fassadenletterer, der aus Wesseling stammende 27-jährige Heinrich Mehler, ist in Köln nach einer aufregenden Jagd verhaftet worden. Mehler ist zuletzt aus der Strafanstalt Landau (Pfalz) ausgetragen. Er hat im ganzen 16 Jahre Buchthaus zu verbüßen. In Köln allein hat er etwa 40 Einbrüche verübt.

1200 Enten gestohlen. In Leipzig bei Berlin ist ein Diebstahl verübt worden, der in der deutschen, wahrscheinlich sogar in der europäischen Kriminalgeschichte ohne Beispiel dasteht. Aus einer großen Entenfarm haben in der Nacht unbekannte Verbrecher 1200 weiße Enten gestohlen und sind mit der ganzen Beute auf Kähnen unerlaubt entkommen.

Ein Auto vom Zuge erfaßt. Ein mit drei Personen besetztes Auto wurde beim Überqueren eines Bahnüberganges im Bochumer Stadtteil Hordel von einem heranlaufenden Zug erfaßt und zertrümmert. Der Chauffeur konnte sich durch Abstoßen retten. Ein Insasse wurde sofort getötet, der zweite starb auf dem Wege ins Krankenhaus.

Übersall in einem Eisenbahngüterzug. In einem Waggon des Personenzuges Silesien-Kaschau bei Preßburg erschien der maskierte Männer. Einer der Reisenden rief, als er den ersten der maskierten Männer erblickte, diesem die Maske vom Gesicht. Der Mann gab darauf sofort drei Revolvergeschüsse auf den Reisenden ab, die diesen auf der Stelle töteten. Darauf zogen die maskierten Räuber die Notbremse, sprangen, als der Zug stehenblieb, bei der Gemeinde Warin ab und flüchteten.

Tariferhöhung der Saareisenbahnen. Während bei den französischen Eisenbahnen die Beratungen um eine Tariferhöhung von 25 auf 30 % auf den 11. August vertragt worden sind, ist für die Saareisenbahn eine einheitliche Tariferhöhung, die sich im Personenverkehr auf etwa 15 % und im Güterverkehr auf etwa 20 % stelt, mit Wirkung ab 10. August durchgeführt worden.

Dammbruch in Lothringen. Ein Dammbruch hat bei Saarburg die Saarwasserstraße für den Transport der Kohle nach dem Westen auf einer Strecke von vier Kilometern trockenlegen. Die gesamte Schifffahrt zwischen Saarburg und Saargemünd ist zum Stillstand gekommen. Man glaubt, daß es wenigstens zehn bis vierzehn Tage dauern wird, ehe der Kanal wieder in Anspruch genommen werden kann. Der durch die Überschwemmung angerichtete Schaden soll sehr beträchtlich sein.

Die französische Großhandelsindustrie. Nach einer Statistik des Arbeitsministeriums betrug die Großhandelsindustrie unter Zugrundelegung der Ziffer 100 für Juli 1914 im Mai 1926 702, im Juni 754, im Juli 856; die entsprechende Ziffer für die Kleinhandelspreise (Lebenshaltungskosten) betrug für Paris im Mai 1926 522, im Juni 544 und im Juli 574.

Massenvergiftungen in einer tschechischen Brennerei. „Esse Slovo“ zufolge sind in der Landesirrenanstalt in Verschlowitz über 800 Anstaltsinsassen und ein Teil des Pflegepersonals nach dem Mittagessen erkrankt. Die Erkrankungen sind zum großen Teil recht schwerer Natur.

## Bunte Tageschronik.

Stettin. Bei den weiteren Vernehmungen hat Frank sein Geständnis, er komme für den Berliner Juwelenraub bei dem Schriftsteller Dr. Erdmann in Frage, widerriefen. Eine Reihe der auf Augen verübten Diebstähle konnten Frank zuverlässig nachgewiesen werden.

Stege (Dänemark). Der am 8. d. M. in der Nähe der Insel Møn gesunkenen Lübecker Dampfer „Franz“ ist geborgen und nach Kopenhagen geschleppt worden.

Rom. Bei Mailand stießen zwei Fliegenzweige in 600 Meter Höhe zusammen und stürzten ab. Die beiden Piloten wurden getötet.

Melbourne. Der Flieger Cobham landete in Sydney.

Halifax (Neuschottland). Der Fischdampfer „Sylvia Mosser“ ist während eines Orkans bei Sable Island gesunken. Er wurde als völliges Wrack aufgefunden. Die 28 Mann zählende Besatzung wird vermisst.

## Für Danziger Treue und Wahrheit!

Was war euch andern die Mark im Norden?  
Ein Fort zum Jagen,  
Ein Platz zum Turnen!  
Eure Chrucht stärkte der Deutsche Orden,  
Eure adlige Armut machte es frei!"

Diese zornige Anklage richtete, in Agnes Miegel's prachtvoller Ballade, der Hochmeister Heinrich von Plauen, der Ritter der Marienburg, während seiner langen Verbannung gegen seine Widerlächer, die Verdehrer des Deutschen Ordens. Was die bedeutsamen ostdeutschen Dichter hier, für einen der wahrhaft großen Deutschlands Gerechtigkeit fordern, feststellt, gilt auch heute noch immer. Und vielleicht mehr denn jemals früher. So kamen diese Worte tiefer Weisheit mir wieder in den Sinn, als ich überdachte, was mich zu der Einsendung:

**Treue und Wahrheit für Danzig**  
in Nr. 179 dieses Blattes gewungen hatte. Nun verlassen sie mich, die Vorgänge der von mir erwähnten "Gründung" eines "Reichsbundes der Danziger" zu beleuchten.

Die von mir schon genannte und mir vorerthalte "Denkschrift" des Bankdirektors Dieball nennt unter den idealen Gründen seines Vorhabens die Behandlung der "Aufwertungsangelegenheiten"! Es fehlt also nur noch die bekannte Empfehlung: "Ausführung aller bankmäßigen Aufträge zu angemessenen Provisionen!"

Im Frühjahr 1924 beschäftigte sich auch der von mir gegründete und geleitete "Verein der Danziger" in Königsberg Pr., an einem Festabend mit der neuen "Danziger Heimatymne" Paul Enderlings. Wie stets bei besonderen Anlässen, wurden dazu die Vertreter aller Behörden geladen. So erschien persönlich Polizeipräsident Brandt, der eben aus dem Rheinland nach Königsberg versetzt war. Bei uns stellte er sich gewissermaßen der Öffentlichkeit in einer rein abgelenkten Ansprache zum Lobe der Heimatliebe vor. Keine Anrede, die auch nur politisch streifte. Bald darauf richtete ich an alle Vereine den Wunsch, um Zusammensetzung zum "Bunde der Danziger". Aus Allenstein kam durch Bankdirektor Dieball eine Antwort, die man gelesen haben muß, um sie überhaupt für möglich zu halten. Ihr Kern war — aus Gründen politisch-neutrales Bevorzugt — die Frage, wie es möglich war, daß Polizeipräsident Brandt bei uns auftreten könnte, obwohl sein Vorläger ein sozialdemokratisches Parteiprogramm rücksichtslos verfolgt habe! Deshalb wurde von uns auch Auskunft verlangt, ob Brandt Danziger sei, weil die Vereine sich eben nicht parteipolitisch betätigen dürfen! In höflichen Vorstellungen erwiderten wir, daß wir doch keinen Ehrengast, der seine Behörde vertrete, nach der Parteigefüllung fragen könnten. Man blieb jedoch in einer weiteren langen Antwort des Herrn Dieball bei dieser "Neutralität"! Man könne in solchen Dingen durchaus nicht innere Angelegenheiten der Vereine sehen und werde sich auch weiter danach erkundigen, ob Brandt Danziger sei.

Als wir im Frühjahr 1923 unsere erste heimatliche Pfingstfahrt vorbereiteten, erlebten wir auch schon etwas Merkwürdiges. Jeder Mitwirkung uns freuend, weil noch aller Erfahrung bar, war uns jeder lieb, der uns half, unser Danzig im Pfingstschnuck zu sehen. Jedes Entgegenkommen gewährte uns der Senat und sein Vertreter, Herr Dr. Ferber. So wendeten wir uns w gen einiger, noch notwendiger Unterkünfte, an den Geschäftsführer des "Danziger Heimatdienstes", Dr. Wagner. Die allseitig maflos überraschende Antwort behauptete, daß wir den Heimatdienst für den Empfangsabend so gut wie ganz ausgeschaltet hätten. Deshalb wurde uns Unstude nachgesagt und erklärt, man könne uns wegen Unterkunft etc nicht mehr helfen! Dies wurde mir geschrieben nach der Befreiung derselben Dr. Wagner aus der polnischen Gefangenschaft. Als dies 1920 geschah, war ich Leiter des sozialdemokratischen Blattes in Danzig. Mit allem Können wirkte ich für die Befreiung des im Korridor aus dem Zuge Gerissenen.

Es gehört zu den wertvollsten Zeugnissen, die mir der Lebenskampf geschenkt, als mir die tapfere Frau des Verhafteten nach zwei Jahren schrieb, daß sie zu mir erst gekommen wäre, als sie keine andere Hilfe mehr gewußt habe.

Dr. Wagner schloß seine schriftliche Entzürnung wegen unserer Pfingstfahrt mit der vieldeutigen und kaum noch diplomatischen Bemerkung: Er hoffe, daß der Verein sein Verhalten nicht noch einmal bedauern müsse!

Ganz von selber hatte es sich bei der überaus klug geleiteten und erfolgreichen Arbeit des vom Senator Dr. Strunk geführten "Danziger Heimatbundes" ergeben, daß sich die "Vereine der Danziger" ihm aus eigenem Entschluß oder auf meinen Rat, anließerten. Im Juli 1924 ging mir dann eine Denkschrift des Dr. Wagner zu, um deren gutachtlische Beurteilung ich ersucht wurde. Sie wünschte ebenfalls einen Bund, aber in Formen und zu Zwecken, die weder meine, noch die Zustimmung anderer Kenner erhalten konnten. Sachlich und höflich machte ich meine Einwendungen gegen den, ich will es mal so volkstümlich nennen, "Tredenten-Bund" geltend. Mir wurde die sehr kurze Antwort des Verfassers, daß ich auf den Kernpunkt garnicht eingegangen sei, und ich weiter Schritt vorbehalte!

Länger als drei Jahre hatte ich die ostdeutsche Heimatzeitung "Unsere Heimat" geleitet, wahrlich nicht des klingenden Lohnes wegen. So geleitet, daß so maßgebende Ostmärker, wie Pfarrer Lawin, Dr. Franz Lüdke, Willibald Omantowski und Max Wergitski einig in hoher Anerkennung waren. Da beantragte Dr. Wagner im Oktober 1924 mich sofort, und zwar wegen „Unfähigkeit und Ungehorsamkeit“ zu entlassen! Ohne Kündigung, auf der Stelle! In der härtesten Zeit. Das ist Masochismus! Weil ich mich aus tiefster Dürftigkeit emporgeregen, hat es mich stets so sehr empört, wenn Wohlverdiente mir selbst das Stück Brot mitgönnten. Die maßgebenden Herren lehnten die Verleugnung des schämenden Antrages ab. Und sprachen mir, auch materiell, ihre besondere Anerkennung aus, als der Ver-

lag dann nach Allenstein verlegt wurde. Dr. Wagner hatte etwa ein Jahr früher, aus gesteigertem sozialem Mitgefühl, in Danzig eine besondere Partei für Arbeiter, Beamte und Angestellte gegründet.

Damit schließe ich zunächst diese nur flüchtige Be trachtung über die Träger und Vorbereiter der "Gründung" des 14. August. Zu ihr hat man auch den "Danziger Heimatbund" nicht gesaden! Was dort unter Bruch der früheren Festlegungen beschlossen werden sollte, kann die Danziger nicht hindern für die wirklich Danzig und die Danziger das Ziel ihres heimatlichen Werbens sind.

Redakteur Adolf Bartel,  
Königsberg Pr.

Gern bestätige ich hier, gestützt auf die mir gegebene Versicherung, als meine Überzeugung, daß die "Danziger Neueste Nachrichten" die Veröffentlichung meiner ersten Einsendung ohne Absicht so verzögerten, daß ich mich an die Gastfreundschaft des "Danziger General-Anzeiger" wenden mußte.

Redakteur Adolf Bartel.

## WILLY TIMM

### Elektrotechnisches Geschäft

Beleuchtungskörper :: elektr. Heiz- u. Kochapparate  
elektr. Licht-, Kraft- u. Klingelanlagen (konzessioniert)  
elektrische Materialien :: Schreibmaschinen  
Feinmechanische Werkstatt für Reparaturen an  
Schreib-, Rechen- und Büromaschinen, Sprech-  
apparaten, elektr. Heiz-, Plätt- und Kochapparaten  
und allen elektrisch. u. mechanisch. Einrichtungen,

Telefon 2318 DANZIG Reitbahn 3  
Nähe Langgasser Tor.

**Sommersprossen**  
Sonnenbrand, gelbe Flecke  
beseitigt unter Garantie  
Apotheker J. Gadebusch  
**Axela-Creme**  
ist in 1/1 u. 1/2 Dos. zu haben bei  
O. Boismard-Bulinski,  
Medizinal-Drogerie  
Danzig, Kassubischer Markt 1a, am Bahnhof

## Die gleichen Preise wie in Deutschland

**Warner's**  
Rust-Proof  
**Corsets**  
Original amerikanische  
**MODELLE**

Von allen gelobt!  
Beachten Sie die Dekoration

**KORSETT-KOSS**  
Gr. Wollwebergasse 13.

## Gelegenheitskauf

um zu  
räumen!  
von 43 Gulden an,  
Feldbetten 20 Gulden.

**Hans Penner**,  
Polster-Dekorations-  
Geschäft  
Zoppot, Danzigerstr. 15 u. Pommerschestr. 16, Durchgang.

Besonders günstiges  
Angebot in  
„Fatme“-Mappe

10 Bogen, 10 Umschl., Seide gef. 0,50 G  
Eleg. Reisepackung  
25 Bogen, 25 Umschl., Seide gef. 1,00 G  
Eleg. Kassette, weiß und farbig 1,50 G  
garant.  
bestes  
Papier  
Papierhandlung Gonschorowski,  
Inh.: Ch. Detmers,

**Gr. Kinderwagen**  
für 20 G. Kredenz billig zu  
oef. Lgs., Heeresauger 5, 11

Erdbeer-Pflanzen  
gut bewurzelt, Deutsch-Ever, Laxtons Noble, verkauft  
pro 100 Stück 2,50 Gulden.  
Grabosch, Delbrückstraße 18.

**Spezialität: Jöpse**  
Danzig, Kohlermarkt 18/19

Weisse Mäuse  
kaufst fortlaufend hygienisches  
Institut.  
Sandgrube 41 b

## Wohnungs-Anzeiger

**Kurhaus Oliva**  
Bergstr. 5 Tel. 27

**Möblierte Zimmer**

mit und ohne Pension  
zu soliden Preisen

Ia, Speisen und Getränke.

Täglich

Konzert :: Reunion

Diners :: Soupers

1720) Möbli. Zimmer zu  
vermietet. Kronprinzenallee 2.

1677) 1 gesund. sonn. möbli.

Vorderzim., beste Lage, eignen

Eingang elektrisch. Licht an

berufstätig Herrn als Dauer-

miete zu verm. Waldstr. 12,

Eingang Jahnstraße, 1 Trp.

Kettler.

1809 1-2 möbli. sonnige

Zimmer mit Gas und elektr.

Licht zu vermieten

Zoppoterstr. 69, 1 Tr. 1.

1797) Am Bahnhof nett möbli.

Zimmer sep. Eingang, sofort

zu vermieten, auch fürze Zeit.

Dulzstrasse 2, 2 Tr. rechts.

1697) Balkonzimmer, Nähe

Bahn und Elekt. zu vermiet.

Überstrasse 5, 2 Tr. links.

1702) Gut möbli. Zimmer

mit Balkon zu vermieten

Paulastraße 4, 2 Treppen.

1707) Ein kl. ruh. sonn. möbli.

Zimmer von sofort zu verm.

Zoppoterstr. 66 a, 2 Trp.

1741) 2 gut möbli. Zimmer

mit Küchenbenutzung, Bäd.

elekt. Licht evtl. an Dauer-

miete zu vermieten.

Danzigerstr. 49, 1. Trep. 1.

1798) 2-3 teilw. möblierte,

sonnige Zimmer, Küchenbe-

nutzung, Veranda und all.

Zubehör, 1 Treppe, in bester

Lage, nahe der Bahn und

Elekt. an ruh. Dauermiete

zu vermieten.

Kronprinzen-Allee 46, 1.

1823) Ein möbli. Zimmer

mit Bäd. elektr. Licht, event.

Küchenbenutzung zu verm.

Zoppoterstr. 66 a, 2 Trp.

1835) Frendl. sonn. möbli.

Zimmer zu vermieten, elektr.

Licht, Oliva, Paulastr. 3, p.

1682) 2 sonn. möbli. Zimmer

mit Küchenbenutzung zu vermiet.

Nagel, Jahnstraße 23.

1684) 1 frendl. sonnig-s

möbli. Zimmer sogleich zu

verm. Dulzstr. 11, 3 Trep.

1761) 1 leeres bzw. teilw.

möbli. Zimmer zu vermieten.

Brds., Kaisersteg 2, 2 Tr. 1.

1786) 1-2 gut möbli. sonn.

Zimmer, Balkon, Küche an

Sommergäste oder Dauerm

zu vermieten.

Zürner, Karlsherr 18, 1 T.

1787) Belonkerstr. 1, 2 Tr.

links, möbli. Zimmer separat.

Eingang, zu vermieten.

Bielefeldt, Waldstraße 8.

**Villa Locarno**, Delbrück-

straße 6 möbli. Zimmer mit u. ohne

Pension. Zimmer in Pension

von 6 G an.

1680) Möbli. Balkonzimmer

zu vermieten.

Kronprinzenallee 10, 2 Tr. lls.

1813) Möbli. Zimmer, nahe

der Bahn, zu vermieten. Zu

erfragen in der Geschäftsst

d. Bl.

1712) Sonn. möbli. Zimmer,

nächste Nähe der Bahn von

sofort oder später an Dauer-

miete zu vermieten. Zu

erfragen in der Geschäftsst

elle dieses Blattes.

1811) 2 möbli. Zimmer,

an bess. alleinsteh. Ehe

## Die Brandkatastrophe in Großendorf.

57 Gebäude ein Opfer der Flammen. Zu der Brandkatastrophe, der fast das ganze Dorf Großendorf in Pommern zum Opfer fiel, wird im einzelnen folgendes bekannt: Im ganzen sind 22 Wirtschaften mit 57 Gebäuden den Flammen zum Opfer gefallen. Der Schaden ist unermeßlich. Die Bewohner haben ihr ganzes Hab und Gut verloren. Auch die fast völlig eingefahrene Ernte wurde vernichtet. In den Flammen kamen 150 Schweine und 80 Kühe um, ebenso Kleinvieh, Hofsuhne usw. Drei Viertel des Dorfes sind vernichtet. Es stehen nur noch 11 Gebäude. Die den Flammen zum Opfer gefallenen Gebäude waren größtenteils mit Stroh gedeckt. Die Betroffenen sind meist Kleinbauern und Landarbeiter. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Auf den Straßen sieht man überall weinende Frauen und Kinder, die ihres Obdachs beraubt sind. Sie werden vorläufig in den noch stehengebliebenen Gebäuden untergebracht. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Zur Steuerung der ersten Not sind im Stolper Kreis Sammlungen eingeleitet.

## Bermischtes.

Ein Wohltäter der leidenden Menschheit. (Zu Hermann Brehmers 100. Geburtstag.) Vor einigen Wochen feierten deutsche Heilstättenvereine, die sich die Bekämpfung der Tuberkulose zum Ziel gesetzt haben, anlässlich einer Tagung den hundertsten Geburtstag Hermann Brehmers, des Begründers der weitberühmten Lungengeheilanstalt Görbersdorf in Schlesien. Brehmers Geburtstag ist aber der 14. August und so sei an diesem Tage des um die leidende Menschheit hochverdienten Mannes noch einmal gedacht. Am 14. August 1826 in Kursk in Schlesien geboren, hatte Hermann Brehmer sich zum Ziel gesetzt, die Lungentuberkulose durch rationelle Ernährung, Verleierung der Atmung und Absättigung der Haut mittels Duschen zu bekämpfen. 1859 erhielt er die Konzession zur Errichtung der diese medizinischen Grundsätze vertretenden Heilstätte Görbersdorf. Brehmers Ansichten über die Therapie der Lungentuberkulose haben inzwischen vielfache Wandlungen erfahren, und die chronische Tuberkulose wird längst nicht mehr ausschließlich nach seinen Grundsätzen behandelt, aber seine Verdienste werden dadurch nicht um das geringste gemindert.

Berlin. Der handelspolitische Ausschuss des Reichstages ist für Sonnabend, den 14. August, zu einer Sitzung einzuberufen worden, um über das deutsch-französische Handelsabkommen zu verhandeln. — Der Wohnungsausschuss des Reichstages nimmt am Mittwoch, dem 18. August, seine Arbeiten wieder auf.

## Das Bauprogramm der Reichsbahn.

Berlin. Von dem der Reichsbahn von der Reichsregierung zur Verfügung gestellten Kredit von 100 Millionen Mark für die Durchführung des Bau- und Beschaffungsprogramms entfallen auf: Erweiterung des Gleisumbauprogramms um 500 Kilometer 50 Millionen Reichsmark, auf Fortführung und Erweiterung des Programms der großen Bauten 15 Millionen Reichsmark, auf die Beschaffung von Werkstoffen und Erzeugnissen zur Verbesserung des Fahrzeugparcs 35 Millionen Reichsmark, auf die Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Ringbahn 20 Millionen Reichsmark. Natürlich erfolgt die Ausgabe der Mittel entsprechend dem Fortgang der Arbeiten.

Tagung des Deutschen Genossenschaftsverbandes. Berlin. Vom 16. bis zum 19. August findet in Königsberg i. Pr. die 63. Tagung des Deutschen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzscher Organisation) statt. Es sind drei Hauptversammlungen mit besonderen Verhandlungen der Kredit-, Waren- und Baugenossenschaften vorgesehen.

Preußischer Richterverein und Magdeburger Wörtschafte.

Berlin. Der Vorstand des Preußischen Richtervereins lehrt die Behauptung als unrichtig zurück, daß der Preußische Richterverein in die Magdeburger Angelegenheit durch Untersuchung des Unterforschungsrichters eingegriffen habe. Die Veröffentlichung in der Presse und die Eingabe an Reichstag und Reichsregierung habe der stellvertretende Vorsitzende des Magdeburger Bezirksverbandes unter ausdrücklicher Hervorhebung dieser seiner Eigenschaft aus eigener Einschätzung die vorherige Fühlungnahme mit der Leitung des Preußischen Richtervereins vorgenommen.

Spionageprozeß gegen einen polnischen Staatsangehörigen. Leipzig. Der Ferienhof des Reichsgerichts verurteilte einen polnischen Staatsangehörigen Paul Mainla aus Eichenau wegen verüfteten Vertrags militärischer Geheimnisse zu zwei Jahren Zuchthaus abzüglich sieben Monate Untersuchungshaft und zu fünf Jahren Verlust der bürgerlichen Freiheit.

Weichsverband der Geschäfts- und Industrie-Hausbesitzer.

Leipzig. Der diesjährige Verbandstag des Weichsverbandes der Geschäfts- und Industrie-Hausbesitzer in Berlin findet vom 17. bis 19. September in Leipzig statt. Der Verbandstag wird durch eine öffentliche Kundgebung im großen Saal des Centraltheaters eingeleitet.

Epidemische Kinderkrankheit.

Schneidemühl. Das plötzliche Auftreten einer gefährlichen Krankheit hat die Bevölkerung des Ortes Tirschtegel in der östlichen Grenzmark in große Besorgung versetzt. Die Krankheit tritt besonders unter Kindern auf und äußert sich in Fieber und Lungenerkrankung. Nach wenigen Tagen tritt dann infolge Rückenmarkslähmung der Tod ein. Zahl der Todesopfer beläuft sich bisher auf fünfzehn.

Schwerer Schiffsunfall an der Speyerer Rheinbrücke.

Speyer. Die Reichsbahndirektion Speyer teilt mit, daß mit Backsteinen beladenes Schiff an der Rheinbrücke bei Speyer aufgesunken ist. Das Schiff ist im Sinnen begriffen, Brüche wurde so beschädigt, daß sie bis auf weiteres unverbau ist. Man nimmt an, daß der Schaden in zwei bis drei Tagen behoben sein wird.

Opfer der Berge.

Innsbruck. Nach einer Meldung ist die Münchener Tochter Paula Burger auf der Kanalstufe bei Vorarlberg tödlich gestürzt.

Riesenexplosion in Nordschweden.

Kopenhagen. In der nordischemen Stadt Kopenhagen mehrere Pulvermagazine in die Luft gesprengt. Die Explosion war so heftig, daß fünf Gebäude, darunter zwei Bauten zwei Warenhäuser, dem Erdboden völlig gleichgemacht wurden. Ein Feuerwehrmann wurde getötet, mehrere wurden verletzt.

Niederlegung des „Berliner Vertrages“ in Genf.

Genf. Von der deutschen Regierung wurde im Generalrat des Völkerbundes außer anderen Verträgen der am April 1926 abgeschlossene Vertrag zwischen dem Deutschen und Russland niedergelegt.

Außgabe Eupen-Malmedy?

Brüssel. Fast die gesamte flämische Presse aller Parteien billigt den Plan einer Rückgabe Eupens und Malmedys an Deutschland, in erster Linie wegen der Lösungfrage der deutschen Papiermarkenbeträge, die im Kriege in den verblieben waren. Von den französischen Blättern nur „Nation Belge“ und „Globe Belge“ lebhaftes Druck. Die öffentliche Meinung steht der Frage einer Rückgabe Eupens und Malmedys günstig gegenüber.

Donnerstag früh 8 1/4 Uhr entschließt nach zweitägigem schweren Leiden infolge Sturzes auf der Rennbahn unser einziger innig geliebter Sohn und Neffe

## Arthur Beyer

im blühenden Alter von 29 Jahren.

Die tieftrauernden Eltern

Oskar Beyer und Frau Alma geb. Grunert und Tante.

Oliva, den 13. August 1926.

Der Tag der Einäscherung wird noch bekanntgegeben.

## Deutsch-nationale Volkspartei

Ortsgruppe Oliva.

Das gesellige Beisammensein in Glettken findet am Sonnabend, den 14. August nicht statt, sondern später. Weitere Ankündigungen folgen. Der Vorstand.

## Evangelischer Kirchenchor Oliva

Die Chorübungen beginnen Mittwoch, den 18. d. Mts., abends 8 Uhr, im Saale des Diakonissenheims. Die bisherigen Mitglieder und neue stimmbegabte und sangesfreude Damen und Herren werden herzlich eingeladen.

Der Gemeindekirchenrat.

## Gadentag

der katholischen Sterbekasse zu Oliva. am Sonntag, den 15. August 1926 von 1/2 2 Uhr an bis 4 Uhr nachmittags im Kassenlokal bei Bialkowski, Kirchenstraße, altes Schulhaus. Empfangnahme von Beiträgen.

Aufnahme neuer Mitglieder. Wer länger als 5 Ressentage mit seinen Beiträgen im Rücklande bleibt, verliert den Anspruch auf die Kasse.

Aufnahme vom 15.-50. Lebensjahr.

Der Vorstand.

## Dominiks-Verkauf!!

### Preise tief ermäßigt!

Gobelin ca. 1,30 m breit 3.50, 3.20, 2.80, 2.50 G Gobelin-Verdure ca. 1,30 m br. 12.50, 10.50 bis 6.50 G Möbelmöchte, Ripsa, Plüsche von 7.50 G Chaiselongue, Tischdecken und Wandbehänge in wundervollen Motivmustern.

Lederwaren Koffer aller Art, Reisetaschen, Rucksäcke, Marktbeutel usw. Musik- und Aktenetaschen, echt Leder, von 7.75 G. Moderne Damentaschen in jeder Preislage, Portemonnaies, Brief- u. Zigarrentaschen usw.

Eiserne Bettgestelle, Patent- und Auflegematratzen in allen Größen billig.

Sattler-, Polsterer-, Wagenbau- und Tapezierer-Bedarfsartikel.

Walter Schmidt, Danzig, III. Damm 2, Milchkannengasse 12.

## Hoher

Verdienst d. leichten Schreibarbeit. Prospektversand. (Adressenschreiben).

P. Steinbeck, Berlin-Rosenthal I.

Stellung finden Sie durch eine kleine Anzeige im „Danziger General-Anzeiger“ Dominkuswall 9.

1952) Sonnig, gut möbl. Zimmer, Bad, zu vermieten. Jahnstraße 26, 2 r.

Suche altertümlich. mah. Kommode und Nähstisch zu kaufen.

Angebote unter Nr. 1951 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Festgedichte jeden Reim, bildet Bartholomä-Kirchgasse 3, pit.

## Ihre Lieblinge

die Kinder und sich selbst schädigen Sie, wenn Sie Pottasche, Salmiak und ähnliche schädliche Laugen im Kakao mit zu sich nehmen. Unser Kakaopulver ist garantiert rein und ohne jeden Chemikalienzusatz.

„Olka“, Schokoladenwerke Akt.-Gesellschaft

## UNION-LICHTSPIELE OLIVA

Danziger Straße 2

### Ab heute Freitag

2 große Erstaufführungen für Oliva

Der gewaltige Ausstattungsfilm der „National“

## Nächte am Nil

6 Akte aus dem Leben einer ägyptischen Tänzerin. Priscilla Dean bekannt aus „Bettlerin von Stambul“ spielt die Tänzerin Naida. Feiner:

## Einer von den sieben Reitern!

6 Akte aus Amerikas Vergangenheit. In der Hauptrolle Harry Carly der bekannte Cowboy-Sensations-Darsteller, einer der tollkühnsten Reiter, Boxer und Boxer, versteht seinen Rollen noch den eigenen Reiz jenes trockenen amerikanischen Humors zu verleihen, der die Herzen der Zuschauer gefangen nimmt.

In Kürze:

## Götz von Berlichingen

(Der Mann mit der eisernen Hand.)

Beginn der Vorführungen:

Wochentags 6 und 8 15 Uhr. Sonntags 4, 6 10 und 8 20 Uhr.

Schöne Birnen Psd. 30 Pfg  
Apfels Psd. 35 Pfg  
Pflaumen Psd. 50 Pfg  
Schloßgarten 11.

Schwimmringe im Preise bedeutend herabgesetzt!  
Getrag. gutes Kleider billig zu verkaufen  
Ottostraße Nr. 15, 1 rechts.

# Der große Tag von Glettka!

Kurhaus  
(Inh: Hans Brandstätter.)

Sonnabend, den 14. August 1926

## Die große Sensation!

Die einzige Parkett- Freilufttanzfläche  
und grösste in der Fr. Stadt Danzig

### Tanz im Freien

bei prachtvoller Illumination des Kurparks  
und Scheinwerferbeleuchtung.

Größtes erstklassiges Tanzorchester

### Ab 4 Uhr: Gr. Kinderfest

mit vielen Überraschungen und Preisspielen.  
Wertvolle Preise. Prämierung der schönsten Kinder.

### Kinderballett!

Kinderfackelzug :: Ballonaufstieg  
:: Kinderball mit Damenwahl ::

Leitung: Heinz Brede und Gustav Nord.

### Ab 8 Uhr Reunion im Freien Illumination

Balletteinlagen.

Eintritt 1 Gulden (exkl. Steuer), Kinder 50 Pfg.

Sonntag, den 15. August 1926

4 Uhr nachmittags:

### Konzert u. Tanz auf der Parkett-Freiluft-Tanzfläche

Abends Illumination.

Eintritt 50 Pfg.

Neu! Neu!

### Kapelle Havana

Noch nie dagewesen!

Schloß-Hotel Oliva,  
neben der Post.

### Lichtspielhaus Oliva

Am Schloßgarten 11

#### Bis Sonntag.

Wir bringen Ihnen das größte und interessanteste Programm des Jahres.

#### Ein Spiel ums Leben

Nach dem Roman von Paul Frank.

6 Akte.

Ein Spiel ums Leben... dieser nicht nur technisch, sondern auch darstellerisch ganz hervorragende Film. Die prächtig gesetzte dämonische Gestalt des alten Mannes, der den Tod seines in Notwehr erschossenen geliebten Sohnes im Verein mit dessen Braut an dem unschuldigen Urheber auf grausig raffinierte Art zu rächen sucht... Absolut künstlerische Einfühlung der Regie von Michael Kertesz, reich an originalen Einfällen... Die darstellerischen Leistungen von Adolf Weisse, der den alten Sonderling mit wunderbaren menschlichen Füßen ausstatter, von Max Kiel, einer schönen und interessanten Schauspielerin und endlich auch Henry Blackburn, dessen Liebhaber schlicht und ergreifend wirkt, stehen auf höchster Stufe.

Ferner:

Noch nie hat die deutsche Presse einem Filmwerk sowiel Aufmerksamkeit geschenkt wie dem *Potemkin*. Ganz Europa und die anderen Länder freuen und sprechen von „Panzerkreuzer Potemkin“.

Deshalb will ich Ihnen den russischen vielumstrittenen Film „Panzerkreuzer Potemkin“ zeigen.

Kommen Sie und urteilen Sie selbst.

Das Jahr 1905.

#### Der Panzerkreuzer Potemkin

Alltags Anfang 1/2 und 8 1/2 Uhr.  
Sonntag 4, 6 und 8 1/2 Uhr.  
Kassenöffnung 1/2 Stunde vorher.

Besucht die **Elektro-Schau**  
die Hauptattraktion  
des diesjährig. Dominiks



Das heutige Programm steht einzig da!  
2 Großschlager der deutschen Filmkunst. Außerdem noch Bühnenschau.

Der erfolgreiche Ufa-Spielfilm

### Manon Lescant

Lya de Putti — Frieda Richard  
Vladimir Gaidarov — Lydia Potechina

Als zweiten Schlager:

### Slaven der Liebe

Nach dem Bühnenwerk „Die Hochzeit von Valen“.

Ellen Kürty — Charles Willy Kaiser

Albert Steinrück — Karl Falkenberg

Dozu Austritten der Wiener Salon-Humoristin Emmy Wollner.

Ein Programm, das bestimmt gefallen wird.

Ab Dienstag:

Der große Studentenfilm

### Der krasse Fuchs

Ab Freitag:

### Die letzten Tage von Pompeji.

### Wilhelm-Theater

Ab Sonnabend, den 14. August 1926

### Sensations-Gastspiel

des

### Wiener Zirkus „Medrano“

mit dem gesamten  
Tiermaterial — Dressurnummern und  
fabelhaftem Zirkusprogramm  
auf der bedeutend erweiterten Bühne des  
Wilhelm-Theaters.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

UT

Licht-

Spiele

Vom 13. bis 19. August

Der hochinteressante Bruckmann-Film

### TORNADO

(Entfesselte Gewalten)

Großes Drama aus den kanadischen Wäldern

in 7 Akten. Regie King Bagot.

Hauptrolle: House Peters.

Als zweiten Schlager:

### Warum soll er nicht ...?

(Reginald's Brautfahrt)

8 Akte von Liebe, Autos und wilden Tieren

In der Hauptrolle: Reginald Denney.

Ferner: UFA-WOCHENSCHAU

mit all neuesten Berichten aus aller Welt.

Beginn 4, 6, 8 Uhr. Eintritt jederzeit.

## Da können Sie fragen

wen Sie wollen, Sie werden immer wieder hören:

Möbel zu niedrigsten Preisen in großer Auswahl finden Sie

im altrenomierten

### Möbelhaus David

jetzt nur Breitgasse 32

Leichteste Zahlungsbedingungen

### Der soziale Friseur

20% ermäßigt ich meine  
Bedienungspreise für

#### Erwerbslose und

#### Abonnenten

Bedienungen in und außer  
dem Hause.

Herm. Roschewski,

Friseur, Danzigerstraße 10.

Der Palais Masco

täglich :: Ball ::

Die Preise im Restaurant sowie in der Masco sind

bedeutend herabgesetzt.

Erklassige Küche

Gute Bedienung.

Besitzer M. Knaak.

Linden-Café :: Zoppoter Str. 76

ff. Kaffee. Erstklassiges Gebäck.

Der Verkauf findet auch außer dem Hause bei billigster

Preisberechnung statt.

### „Paul Beneke“

(Außenkante der Halbinsel Hela)

fährt am

Freitag, den 13. August 1926

unser Salondampfer

Auf dem Hin- und Rückwege werden Olden und Hela

angelauft. Rückfahrt von Hela 6 Uhr.

Fernspr.: 3148. „Welchse“ A.G.

### „Olivaer Hof“

Inh.: Herbert Marx

Empfehle meine gut gepflegten

### Rot- u. Weißweine in Karaffen

### Weiße Weine

sehr billig

Wickpulser à fl. 6 1.30

Cla reller à " 1.50

Sylvaner 1/1 " 2.00

Remicher Fels 1/1 fl. 6 2.50

Riesling intl. Glas und Steuer 3.00

Wein- und Zigarren-

handlung

Danzigerstraße 1.

Edekaßtever.

### Musik-

instrumente

der verschiedensten Art.

Saiten und sonstig. Zubehör

### Sprechapparate

Blätter

Ausführung v. Reparaturen

Neu aufgenommen:

### Radio-Apparate

und

### Radio-Zubehörteile

Batterie-

Aufladestelle

### Alfred Vilsentsini

Zoppoter Str. 77, Edekaßtever.

Kernf. 145

### Fahrrad

zu verkaufen.

Englischer

Damm Nr. 12. Modest.

### Marien-Drogerie, Edgar Dierfeld,

Neuer Markt 6. Telefon 310.

Winken und Spunde,

Weinhessen,

Gähröhren,

Salicylsäure,

Weinstein-säure,

Eimacher-Papier,

Filztrierpapier,

Schwefel.

Aloys Schimmelpfennig, Oliva

Zoppoter Str. 77, Eingang Kaisersteg

Dekorationsmaler

Empfiehlt sich zur Ausführung sämtl. moderner

Zimmer-, Schilder- u. Dekorat.-Malerarbeiten

Saubere Arbeit — Billigste Preise — Teilzahlung gestattet

Gr. Lager modern. Wandflächen Dekorationen

Reise-

Abonnements überall

nimmt entgegen die